

SCHUTZGEMEINSCHAFT FLUGLÄRM

Windflügelweg 44, 44319 Dortmund

T.: (0231) 21 70 10 / F.: (0231) 21 70 30

E-mail: info@schutzgemeinschaft-fluglaerm.de

Internet: www.sschutzgemeinschaft-fluglaerm.de

Aktuell Oktober 2018

Zwar ist die Nachricht nicht tagesaktuell, weil bereits im August während der Sommerferien die Genehmigung zum Nachtflug erteilt wurde. Die Print-Medien haben dieses Thema breits behandelt. Kein Wunder, ist diese Genehmigung doch eine weitere Scheibe in der Jahrzehnte währenden **Salamitaktik**.



Nachdem das Gericht die 2014 erteilte Genehmigung im Dezember 2015 aufgehoben, aber die Möglichkeit der „Heilung“ in einem weiteren Verfahren ermöglicht hatte, lief bereits seit Anfang 2016 dieser 2. Versuch der Flughafengesellschaft auf Genehmigung des Nachtflugs. Mit geänderten Zahlen, neuen Gutachten, abgeschwächter Fluglärmbelastung!

Vielleicht ist es unserem Engagement geschuldet, dass die Salamischeibe nicht so dick ausfiel, wie Geschäftsführung, Fluggesellschaften, IHK und politische Befürworter sie wünschten.

Allerdings: Mit der Genehmigung der Betriebszeit von 6.00 bis 23.00 Uhr für Landungen plus 30 Minuten Verspätungsregelung sowie für Starts bis 22.00 Uhr plus 30 Minuten Verspätungsregelung (jeweils nur für Maschinen im Liniendienst) ist der Einstieg in den **Nachtflug** vollzogen.

DORTMUND – KREIS UNNA E.V.

Beschränkungen bedeuten die nur 4 zugelassenen nächtlichen Landungen ab 22 Uhr sowie die durchschnittliche monatliche Höchstsumme von 16 Verspätungen (Landungen + Starts).

Ausnahmen, wie gehabt, sind zulässig. Darüber entscheidet nach Einzel-Antrag die örtliche Luftaufsicht.

Harmlose Wundertüte?

Alles andere als das!

Die jährlich prognostizierten 1.530 Flugbewegungen (Starts und Landungen) nach 22 Uhr sind vergleichsweise mehr als 11 % der Bewegungen im Jahr 2017 im Linien- und Charterverkehr.

Wie geht es weiter, was ist zu tun?

Die Flughafengesellschaft konnte die neue Genehmigung seit der Zustellung im August nutzen. Und tat dieses mit zugelassenen **2 Starts** nach 22 Uhr am 1. und 2. September. Am 22.09. startete „eurowings“ nach Mallorca sogar um 22:29 Uhr mit 49 Min. „Verspätung“, nachdem sie zuvor **zusätzlich** 5:49 Std. nach der Landung hier in Dortmund **gestanden** hatte! Die „eurowings“ setzt weiterhin auch mit verspäteten **Landungen nach 22:00 Uhr** ihrer für 21.55 Uhr vorgesehenen Maschine eine weitere Duftmarke und unterstreicht prompt die Notwendigkeit der erweiterten Betriebszeit für ihre Verkehre.

Inzwischen sind 5 Klagen von SGF-Mitgliedern und die der Stadt Unna zur Fristwahrung eingereicht, die Begründungen werden folgen.

Die Flughafen Dortmund GmbH wird nun nachweisen müssen, wie es um den vorgeblichen Bedarf für eine Betriebszeit in die Nacht steht. Sie wird neue Fluggesellschaft akquirieren (müssen).

Bereits im 1. Verfahren standen „eurowings“ und „wizzAir“ durch vorgebrachte Forderungen nach Verlängerung der Betriebszeit der Flughafen GmbH zur Seite, sie setzten dieses Verfahren erneut ein:

Ganz forsch der Platzhirsch „wizzAir“. Der konstatiert: Unter den verbesserten Bedingungen „erwägen wir ernsthaft, bis zu 5 Flugzeuge unserer erweiterten Flotte in Dortmund zu stationieren.“

Allerdings relativierte die Fluggesellschaft bei einer Rechercheanfrage der „Ruhr-Nachrichten“ diese kühne Ankündigung dahingehend, dass keine konkrete Zusage und erst recht kein Zeitpunkt genannt wurden!

Erwartungsgemäß fiel „eurowings“ in den Kanon der Forderungsgesänge ein und stellte als mögliche Gegenleistung die Stationierung einer weiteren Maschine in Aussicht. (Die braucht der Flughafen für das EU-Verfahren, weil damit zusätzliches Geld in die Kasse käme.)

Die Chartergesellschaft „Small Planet Germany“,

die ebenfalls die Wichtigkeit der verlängerten Betriebszeit mit einem Schreiben attestierte, hat am 18.09. d.J. beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg einen Antrag auf ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung gestellt!

Die Gutachten mit dem Prognosehorizont 2030 geben Rätsel auf...

Einerseits sollen die Passagierzahlen steigen – in der Höhe unterschieden von dem Umstand, ob der Düsseldorfer Flughafen die beantragte Kapazitätserweiterung der stündlichen Landungen von jetzt 48 auf 60 genehmigt bekommt oder nicht.

Andererseits hat die Flughafengesellschaft die Anzahl der Flugbewegungen deutlich reduziert. Bei den Flugbewegungen am Tage um minus **21 %**.

Die Nachtflugbewegungen sind von 3.600 auf 1.530 um sage und schreibe **57,5 %** reduziert.

Das mag man als Vorteil für die betroffene Bevölkerung werten, wenn nicht dahinter **allein** der wirtschaftliche Vorteil für die Flughafen Dortmund GmbH stünde: Denn mit rechnerisch **durchschnittlich 4 nächtlichen Flügen bleibt man unter den gesetzlichen Vorgaben** und hat mit diesem entscheidenden Schachzug die Verpflichtung zur Gewährung von weiterem Schallschutz (Fenster/Lüftung) umgangen!

Freiwillige Leistungen wären möglich. Fehlanzeige!

Ein Skandal, denn ein Unternehmen, dass

- sich der Nachhaltigkeit verpflichtet hat und damit wirbt,
- Regenwasser auffängt,
- Papier-Handtücher aus den Toiletten verbannt hat (Ressourcen sparen),
- LED-Leuchten einsetzt,
- Pfandflaschen sammelt,
- nur existiert, weil seit 20 Jahren die Dortmunder Bürger/innen die jährlichen Defizite in zweistelliger Millionenhöhe ausgleichen.

Es trickst die lärm betroffenen Bürger/innen aus, indem man schamlos lärmschützende Maßnahmen umgeht. Und dabei das Gesetz leider immer noch auf seiner Seite hat.

So ermutigt, ist das Messer bereits für die nächste Salamischeibe geschärft, die Bahnverlängerung um 300 m in Richtung Unna durch Verlegung der östlichen Landebahnschwelle! Dort würde sich die Überflughöhe um 15 m verringern, z.B. in Obermassen von 120 m auf 105 m.

Angeheizt von den steigenden Passagierzahlen bei „wizzAir“ will man der ungarischen Billigfluglinie förmlich den roten Teppich für das größere Fluggerät **Airbus 321neo** ausrollen. Das bleibt mit 97 t Gesamtgewicht innerhalb der zulässigen Tonnage von 100 t, ist mit 44,51 m aber rd. 7 m länger und befördert bis zu 240 Passagiere. Auch ist eine Reichweite von angegebenen 7.400 km eher für **Interkontinental-Flüge** interessant. Wie oft und zu welchen Zielen soll dieses Monstrum in Dortmund landen und abheben?

Sprudelt weiterhin die Geldquelle für den defizitären Flughafen?

Nichts deutet auf einen Stopp hin! Die Vordenker der Rats-Flughafenkoalition, Norbert Schilff (SPD) und Ulrich Monegel (CDU) „eiern“ im Vorfeld, wie gehabt. Für Schilff ist die Bahnverlängerung für „leisere Maschinen“ „die Diskussion wert“. Monegel verschließt sich dann auch keiner Debatte – obwohl der bisherige CDU-Parteitagsschluss „der Flughafen hat seine Endausbaustufe erreicht“ dagegen steht. Und die DSW21 als Finanzier? Sie hat in den nächsten Jahren Millionen schwere Investitionen in den Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) zu stemmen. Aber dem DSW-Boss Guntram Pehlke „macht der Flughafen viel Freude“. Die Klimadebatte ist in vollem Gange und Fliegen ist 6 mal klimaschädlicher als Bahnfahren. Die Forderungen nach einer Umkehr der Verkehrspolitik werden lauter.

Sind Flughafenausbauten noch vertretbar? Sollte der **Klimawandel** nicht Konsequenzen haben? Der scheint in Dortmund noch nicht angekommen zu sein!

Können wir ein Zeichen setzen? Ja, wir können!

Viele Dortmunder SGF-Mitglieder haben bereits vor Jahren der DEW die rote Karte gezeigt und sind zum einem alternativen Stromanbieter mit Ökostrom gewechselt. Die Naturschutzorganisation BUND, Kreisverband Dortmund, bietet auf ihrer Webseite die erforderlichen Hinweise zu einem problemlosen Wechsel.

<https://www.bund-dortmund.de/oekotipps/oekostrom-und-oekogas>

In eigener Sache

Alle Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt und den fälligen Jahresbeitrag noch nicht überwiesen haben, erinnern wir hiermit an die Zahlung: Euro 20,- bzw. 30,-

**Sparkasse Unna IBAN DE45 4435 0060 0003 003001
BIC WELADED1UNN**